

## Manuelle Lymphdrainage

Die manuelle Lymphdrainage ist eine ganzheitliche Therapieform der physikalischen Anwendungen. Ihre Hauptanwendung findet die Manuelle Lymphdrainage bei Ödemen, die nach Erkrankungen, als Folgeerscheinungen entstehen. Ein Ödem bildet sich, wenn sich lymphpflichtige Lasten, wie zum Beispiel Eiweiß, Fett, Zellbestandteile und Wasser, im Zellgewebe anstauen. Weitere Indikationen sind sämtliche orthopädische und traumatologische Erkrankungen, die mit einer Schwellung einher gehen (Verrenkungen, Zerrungen, Verstauchungen, Muskelfaserriss etc.) Auch bei Verbrennungen, Schleudertrauma, Morbus Sudeck und ähnlichen Krankheitsbildern führt die richtige Anwendung der Manuellen Lymphdrainage zu einem schnellen Therapieerfolg. Auch nach Operationen sorgt die Manuelle Lymphdrainage für eine schnelle Entstauung und damit zu schnelleren Heilerfolg. Durchaus können so Schmerzmittel gespart werden.

Hauptsächlich betroffene Ödemregionen sind die Extremitäten (Arme und Beine), aber auch der Körperstamm (Rücken und Bauch) kann betroffen sein. Die Lymphdrainage – sanfte, kreisförmige Verschiebetechniken, die die lymphpflichtigen Lasten aus dem Gewebe in die Lymphgefäße transportieren – bewirkt somit eine Entstauung und Schmerzlinderung im Ödembereich, sowie eine komplette Entschlackung des gesamten Körpers. Dies kann durchaus hilfreich auch bei Diäten und Heilfasten, -kuren wie auch bei Ernährungsumstellungen sein.

Bei sehr ausgeprägten Symptomen wird die Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE) angewandt. Sie besteht aus den Komponenten: Lymphdrainage, Hautpflege, Kompressionsbandagierung und Bewegungstherapie.

Hier werden nach der manuellen Lymphdrainage, Hautpflegemittel und dann Kompressionsverbände angelegt um die aktive Bewegungstherapie zu unterstützen.